

Gegen Abend erreichte
Ritter Robert einen Wald.
Auf einer kleinen Lichtung
machte er Rast
und packte
sein letztes Käsebrod aus.



Zwei Mäuse wollten
ein Bröckchen stibitzen.
Empört wedelte der Ritter
mit seinem Taschentuch.
Da huschten die Mäuse fort.




Im letzten Tageslicht
schrieb der Ritter in sein Heft:

Mitten im Wald
überfielen mich Räuber.
Sie riefen:
„Geld oder Leben!“
Ohne zu zögern,
stellte ich mich
ihnen entgegen.
Vor Schreck
ergriffen sie die Flucht.

Als der Mond aufging,
fand Ritter Robert
unter einer großen Eiche
ein schönes Plätzchen
zum Übernachten.





Er legte sich aufs weiche Moos.
Der Wind strich durch die Bäume
und sang ihm ein Nachtlied.

Erst als ihm die Sonne
hell ins Gesicht schien,
wachte der Ritter auf.



34

Zum Frühstück aß er Himbeeren.
Danach schrieb er in sein Heft:



Ein Rudel Wölfe
strich die ganze Nacht
um mein Lager.
Ich hörte sie
hecheln und heulen.
Ich sah ihre Augen glühen.
Im Morgengrauen
schlichen sie hungrig
davon.